

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend, Schule & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 208 - Kinder, Jugend und Familie
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Christine Roddewig-Oudnia +49 202 563 2603 +49 202 563 5448 Christine.roddewig@stadt.wuppertal.de
	Datum:	29.11.2022
	Drucks.-Nr.:	VO/1422/22/A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
29.11.2022	Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Entgegennahme o. B.
06.12.2022	Jugendhilfeausschuss	Entgegennahme o. B.
Kinderarmut weiter bekämpfen- Kommunale Präventionsketten weiter ausbauen- Kommunale Gesamtstrategie jetzt!! – Antwort auf die große Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen		

Grund der Vorlage

Antwort auf die Anfrage der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 17.11.2022

Beschlussvorschlag

Die Vorlage wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

Entfällt.

Unterschrift

Dr. Kühn

Begründung

1. Beabsichtigt die Stadt Wuppertal, sich am Förderaufruf „Kinderstark-NRW schafft Chancen“ des MKJFGFI zu beteiligen und entsprechende Maßnahmen für das Jahr 2023 zu beantragen?

Ja

- a. Wenn ja, welche Maßnahmen sollen beantragt werden?

Das Förderprogramm sieht die Förderung einer Netzwerkkoordination vor, die erneut beantragt wird. Hierbei soll in 2023 die Beteiligung von Kindern, Eltern und Jugendlichen besonders in den Fokus genommen werden. Zudem sind folgende Maßnahmen geplant, die den Förderbausteinen des Förderprogramms entsprechen.

Nr.	Baustein	Projekte/Maßnahme 2023
2.1	3	Verbundprojekt Miteinander zur Unterstützung von Familien mit kranken und/oder behinderten Kinder (Caritas/Diakonie)
2.2	6	Soziale Arbeit an Kindertagesstätten und Familienzentren (Diakonie)
2.3	6	Ehrenamtliche Lernpaten (Nachbarschaftsheim e.V.)
2.4	6	Aufsuchendes Clearing im Rahmen des Familienrezepts (Familienbüro)
2.5	6	Open Qu*EARS – aufsuchende Beratung von queeren Jugendlichen (profamilia)
2.6	6	Bildungspartnerschaften Eltern – Schule (Jugendamt)
2.7	6	Für's Leben Lernen - Sozial-emotionales Kompetenztraining für Grundschüler*innen (Schulpsychologie)

- b. Wenn ja, beabsichtigt die Stadt Wuppertal die Höchstfördersumme von rund 450.000 €, die für die Stadt Wuppertal möglich wäre, auszuschöpfen?

Ja

2. Gibt es bereits Maßnahmen aus der „Kinderstark- NRW schafft Chancen“-Förderung, die in den Jahren 2020 und/oder 2021 begonnen wurden?

Die o.g. Maßnahmen für 2023 sind eine Fortsetzung der Maßnahmeprogramme 2020, 2021 und 2022 – siehe Drs. VO/1550/21. Eine Drucksache zur Umsetzung 2022 und zum Maßnahmeprogramm 2023 wird aktuell für die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 06.12.2022 eingestellt.

3. Sind weitere Fördergelder aus anderen Programmen seitens der Stadt beantragt worden oder werden beantragt, um die kommunalen Präventionsketten finanziell auszubauen?

Ja, es werden eine Reihe von Maßnahmen aus verschiedenen Förderquellen umgesetzt, zuletzt berichtet im Jugendhilfeausschuss am 22.03.2022 mit einem

4. Steht die Stadt Wuppertal der Einrichtung einer „Armutskonferenz“ (bestehend aus Trägern der freien Wohlfahrtspflege, Fachverwaltung, Jobcenter, Krankenhausträgern, Politik) positiv gegenüber?

Die Zusammenarbeit zwischen vielen der hier genannten Beteiligten funktioniert im Rahmen kommunaler Möglichkeiten zur Bekämpfung von Armut sehr gut und ist bereits in hohem Maße vernetzt – siehe auch die Antworten zu den Fragen 2 und 3. Für eine abschließende Meinungsbildung zu solch einer Konferenz braucht es mehr Informationen über Inhalt und Ziele.

5. Wie müsste diese ausgestattet sein (Ressourcen/Entscheidungskompetenzen etc.), um noch vernetzter agieren zu können und im besten Falle eine kommunale Gesamtstrategie zur Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut zu ermöglichen?

Auch hier braucht es für eine abschließende Meinungsbildung mehr Informationen über Inhalte und Ziele.

6. Wie wird insgesamt die Zusammenarbeit im Bereich der „Frühen Hilfen“ zwischen den verschiedenen Akteuren bewertet?
Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren kann als sehr gut und erprobt beschrieben werden.

- a. Bei welchen Angeboten bestehen noch Ausbaubedarf und eine erhöhte Nachfrage seitens der Klient*innen/ Familien?

Ein weiterhin hoher Bedarf besteht bei dem Einsatz von Familienhebammen und bei der Versorgung und Unterstützung von Familien mit Kindern, die eine Behinderung aufweisen und/oder mehr als 3 – 4 Kinder haben. Für viele zugewanderte Familien braucht es ausreichende Mittel für Sprachmittler*innen. Über Frühe Hilfen im Sinne von Hilfen für 0-3 Jährige hinaus besteht ein erheblicher Bedarf an Maßnahmen an den Übergängen zur Kita, zur Grundschule und zu den weiterführenden Schulen. Nach dem Auslaufen des Förderprogramms „Aufholen nach Corona“ werden viele Angebote der offenen Jugendarbeit, der sozialen Arbeit an Schule und der Jugendsozialarbeit zur Überwindung der erheblich negativen Folgen und Nachteile für Kinder und Jugendliche fehlen, insbesondere aus Familien mit wenigen eigenen Möglichkeiten.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

neutral /nein

ja, positive Auswirkungen

ja, negative Auswirkungen

Begründung: Aktuell handelt es sich bei dem Inhalt der Vorlage um eine Planung der inhaltlichen Schwerpunkte des Förderprogramms Kinderstark 2023. Diese Planung hat somit keinen direkten Einfluss auf das Klima.